

**Hausmitteilung**  
**Stadtverwaltung Hannover**

**An: 67.20**  
**Kopien: 67.7 Nu**

**Von: 67.7 Sw**  
**Datum: 09.08.2004**  
**Hausruf: 43839 Fax: 42914**

**126. Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan: „Conti Limmer“**

**Stellungnahme des Bereiches Forsten, Landschaftsräume und Naturschutz  
im Fachbereich Umwelt und Stadtgrün**

**Planung**

Die ehemaligen Industrieflächen einschließlich des Betriebsparkplatzes sowie Dauerkleingärten entlang des Leineverbindungskanals sollen zukünftig für Wohnbebauung mit ergänzenden Nutzungen sowie Büronutzung ausgewiesen werden. Darüber hinaus ist die Anlage von Grünflächen und einer Grünverbindung vorgesehen.

**Bestandsaufnahme und Bewertung aus Sicht des Naturschutzes**

Die Dauerkleingärten entlang des Leineverbindungskanals enthalten für den Arten- und Biotopschutz wertvolle Kleinstrukturen. Neben der struktur- und abwechslungsreichen Vegetation ist hier besonders der hohe Anteil alter Obsthochstämme von Bedeutung. Erhöht wird dieser noch durch die Vernetzung mit dem Landschaftsraum „Mittlere Leine“.

Das ehemalige Werksgelände wird überwiegend von einem mehr oder minder durchgehenden, 3 bis 10 Meter breiten Gehölzstreifen umgeben, welcher mit Sträuchern und hohen Bäumen durchsetzt ist. Entlang des Stockhardtweges und des Twedenweges verläuft dieser Gehölzstreifen entlang einer Mauer.

Auch der Betriebsparkplatz ist fast vollständig von Gehölzen eingefasst. Im Bereich des Stichkanals Ecke Wunstorfer Straße kommen einige alte Obsthochstämme vor.

Diese alten Gehölzbestände und Gehölzstreifen stellen einen wertvollen Lebensraum für eine Vielzahl von verschiedenen Tierarten dar, zumal die linienhaften Gehölzstreifen wichtige Trittsteinbiotope darstellen. Besonders die alten Gehölze in Verbindung mit Wasserflächen sind für viele Tierarten z.B. für Fledermäuse und Vögel von großer Bedeutung.

Auf dem ehemaligen Werksgelände befinden sich neben den versiegelten Flächen wertvolle alte Bäume, vor allem in der Nähe des ehemaligen Verwaltungsgebäudes. Westlich des Stichkanals liegt eine parkähnliche Freifläche mit altem Baumbestand. Im weiteren Verlauf des Stichkanals, wird dieser durch Bäume und Sträucher gesäumt.

Möglicherweise haben sich in den alten Conti-Gebäuden Fledermäuse angesiedelt. Hier sind im weiteren Verfahren vertiefende externe Untersuchungen notwendig.

Zu begrüßen ist die Schaffung von Grünflächen und die breite Nord-Süd-Grünverbindung. Das angegebene Plus von 6 ha bei den Grünflächen scheint uns allerdings zu hoch zu sein. Die Grünstreifen entlang der Kanäle und die breit dargestellte Nord-Süd-Grünverbindung werden wahrscheinlich nur gut ausgebaute Fuß-Radwegeverbindung mit seitlichen Grünstreifen. Hier sollte nachgebessert werden.

### **Auswirkungen der Planung auf den Naturhaushalt und auf das Landschaftsbild**

Mit der Umsetzung der Planung können nachfolgend beispielhaft dargestellte Beeinträchtigungen verschiedener Naturhaushaltsfaktoren einhergehen:

- Beeinträchtigung und Vernichtung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen
- Vernichtung von altem, z.T. geschütztem Baumbestand mit ortsprägendem Charakter
- Störung der Tiere während der Bauphase
- Versiegelung bisher un bebauter Flächen
- Beeinträchtigung des Bodengefüges und des Bodenwasserhaushaltes durch Verdichtung

### **Eingriffsregelung**

Das Erfordernis interner und externer Ausgleichsmaßnahmen ist auf dieser Planungsebene nicht abschließend zu klären und bleibt den nachfolgenden Bebauungsplanverfahren vorbehalten.

(Schmersow)